

Die Logos spiegeln die Vielfalt der belarussischen Umweltbewegung wieder. Die Organisationen sind nicht für den Inhalt des Artikels verantwortlich.

## Die belarussische Umweltbewegung – vor und nach August 2020

Die Umweltbewegung ist eine der am weitesten verbreiteten und einflussreichsten zivilgesellschaftlichen Bewegungen in Belarus. In den vergangenen 25 Jahren waren offene politische Aktivitäten im Land fast unmöglich. Demokratische Werte und Prinzipien wurden von ökologischen und sozial orientierten Organisationen in ihren Projekten gefördert. Ökologische Nichtregierungsorganisationen waren und sind diejenigen, die Jugendliche, Pädagog\*innen, städtische und ländliche Gemeinden, zur aktiven Beteiligung der Öffentlichkeit und zum Schutz ihrer Umweltrechte ermutigen.

In den letzten Jahren haben ökologische NGOs immer mehr auch Aspekte wie Inklusion, Menschenrechte und geschlechtsspezifische Ansätze in ihr Engagement eingebunden.

Die ersten Organisationen wie Ecohome (Ekodom) und Living Partnership (Zhivoje Partnerstvo) entstanden Mitte der 1990er Jahre und boten später einen Rahmen für neue Aktivitäten und Netzwerkideen. Im Jahr 2007 wurde das Grüne Netzwerk gegründet, das 16 Umwelt-NGOs und etwa 38 Einzelmitglieder zusammenbrachte, die sich aktiv für die Umwelt einsetzten. 2009 begann das „Center for Environmental Solutions“ mit seiner Projektarbeit und wurde zu einer der bekanntesten und anerkanntesten Umwelt-NGOs des Landes. Seitdem ist die Zahl der ökologischen Organisationen gestiegen.



**Iryna Sukhij, (Ecohome):** 2017 hat die Evaluation der unabhängigen Medien gezeigt, dass es viel mehr Expert\*inneninterviews, Veröffentlichungen von Umwelt-Portals, klimabezogene Informationen usw. gab, als noch fünf Jahre zuvor. In den letzten 20 Jahren haben ökologische Nichtregierungsorganisationen (NGO) in verschiedenen Bereichen ein großes Fachwissen aufgebaut: Einige wurden zu Koordinatoren des „Konvents der Bürgermeister für Klima und Energie“ in Belarus, andere zu anerkannten Expert\*innen für Bildung für Nachhaltigkeit, Stadtplanung usw.

### Ausbildung von Aktivist\*innen

Green Network, Center for Environmental Solutions, Bahna, Minsk Cycling Society und APB Birdlife Belarus boten kostenlos Kurse für Jugendliche und Erwachsene an, die sich für einen umweltfreundlichen Lebensstil interessierten. Diese Kurse hießen: School of Ecological Activist,

Die Logos spiegeln die Vielfalt der belarussischen Umweltbewegung wieder. Die Organisationen sind nicht für den Inhalt des Artikels verantwortlich.

EcoStart, School of Wildlife, School of Birdwatcher usw. Viele der Teilnehmer\*innen haben anschließend mit Unterstützung der NGOs eigene lokale Projekte ins Leben gerufen, um hunderte von Menschen in den Regionen in einen nachhaltigen Lebensstil einzubinden. Dazu zählen z. B. Torba-Show (Herstellung von Ökotaschen), Vetočka (privater Öko-Kindergarten), Bike-Kitchen (Fahrradwerkstatt), City Gardens usw.

**Iryna Sukhij, (Ecohome):** In letzter Zeit gab es in Belarus etwa 20 einflussreiche Umwelt-NGOs. Der Wunsch nach Institutionalisierung und Konzentrierung hat jedoch nachgelassen. Es gibt einen Trend zur Dezentralisierung. Die sozialen Medien und andere virtuelle Kommunikationsmittel erleichtern es Basisinitiativen dort vor Ort Gruppen zu gründen, wo spezifische lokale Probleme zu lösen sind. Sie streben nicht mehr danach sich bereits bekannten Organisationen anzuschließen, sondern eigenständig zu sein, aber eng zu kooperieren, um die Expertise und den Rat der etablierten Organisationen zu nutzen.

## Bereiche der Expertise und des Engagements

Belarussische ökologische NGOs sind in ihren Interessengebieten und Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit sehr unterschiedlich. Es ist schwierig, alle Themen zu benennen, die von ökologischen NGOs in



Belarus abgedeckt werden. Hier einige Beispiele: Klimawandel, Abfallwirtschaft, Monitoring von Wasser und Luft, Chemikaliensicherheit, Energieeffizienz, Stadtplanung, Permakultur und ökologischer Landbau, Schutz wild lebender Tiere in natürlichen und städtischen Gebieten, Naturschutz, Schutz von heimatlosen Tieren, Fahrrad- und umweltfreundliche Verkehrsmittel, Nachhaltiger Konsum und Ernährung usw. Die Nichtregierungsorganisationen greifen verschiedene Formate und Ansätze auf, um die Öffentlich-

keit zu erreichen, angefangen bei herkömmlichen öffentlichen Vorträgen, Schulungen und Workshops über interaktive Exkursionen, Ausstellungen und öffentliche Diskussionen bis hin zu Kunstperformances und Stadtfesten. Einige der Organisationen wie die „Association Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, das „Center for Environmental Solutions“ oder „EcoPartnership“ konzentrieren sich auf Umweltbildung/Bildung für Nachhaltige Entwicklung und die Fortbildung von Lehrer\*innen und Erzieher\*innen, während andere wie Bahna und Ecohome Anti-Atom-Aktionen, Kampagnen zum Schutz der Tierwelt und den Schutz der Umweltrechte der Bürger fördern. Ecohome war übrigens die so gut wie einzige NGO, die in Zusammenarbeit mit



Die Logos spiegeln die Vielfalt der belarussischen Umweltbewegung wieder. Die Organisationen sind nicht für den Inhalt des Artikels verantwortlich.

Menschenrechtsorganisationen die Verfolgung von Umweltaktivist\*innen dokumentierte. Eine Reihe von Umwelt- und Städtebau-NGOs wie AirMQ, Lungs of the City, Minsk Urbanist Platform arbeiteten an der öffentlichen Umweltüberwachung und der Verbesserung der Umweltgesetzgebung.

**Iryna Sukhij, (Ecohome):** Ecohome hat sich für den Schutz der Umweltrechte der Bürger\*innen vor Gericht eingesetzt. Wir haben zwar selten Recht bekommen, aber dennoch haben wir weiter gemacht, so dass zumindest die Richter verstanden haben, dass die Bestimmungen der Aarhus-Konvention auch auf die belarussische Gesetzgebung anwendbar sind. Als Mitglied des "Öffentlichen koordinierenden Umweltrates", der dem Naturschutzministerium untersteht, versuchte Ecohome, die Transparenz und den breiten Zugang zu Entscheidungsverfahren und öffentlichen Diskussionen über Umweltfragen zu fördern. Es wurden zwar einige Rechtsvorschriften in diesem Bereich erlassen, aber es besteht immer noch eine Lücke zwischen den Rechtsvorschriften und der Durchsetzungspraxis.



Die Kompetenz und das Fachwissen der NGO-Mitarbeiter\*innen übertrafen das Niveau von Schul- und Hochschullehrer\*innen, sowie von Verwaltungsbeamten, deutlich. Ein Grund hierfür sind die langjährigen Partnerschaften belarussischer NGOs mit internationalen Umweltorganisationen. Gemeinsame Projekte, Studienbesuche, Barcamps und identische Ansätze um eine aktive und kompetente Zivilgesellschaft in Belarus zu fördern, trugen zur Integration von belarussischen NGO-Spezialist\*innen in das internationale Wissens- und Kompetenzfeld von Um-

welt- und Nachhaltigkeitsfragen bei.

Da belarussische NGO-Mitarbeiter\*innen ihr Fachwissen auf internationaler Ebene unter Beweis gestellt haben (durch Praktika, Stipendien und Auszeichnungen), wurden sie von den staatlichen Behörden als wertvolle Ressource für groß angelegte Infrastruktur- und Kapazitätsaufbauprojekte der EU oder des United Nation Development Programme (UNDP)



Die Logos spiegeln die Vielfalt der belarussischen Umweltbewegung wieder. Die Organisationen sind nicht für den Inhalt des Artikels verantwortlich.

einbezogen. Allerdings wurde ihr Beitrag in den offiziellen Berichten oder bei der Berichterstattung über die Projektergebnisse in den staatlichen Fernsehsendern nie oder nur sehr spärlich anerkannt.

## Zielgruppen und Arbeitsumfeld

Im Allgemeinen ist es das Hauptziel belarussischer ökologischer NGO's, die Ideen einer umweltfreundlichen Lebensweise unter verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu fördern, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Nationalität. In der Tat war jedes Projekt auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet. Bei den NGOs im Bildungsbereich waren dies Schulkinder, Jugendliche, ihre Eltern, sowie Lehrer\*innen, Schulverwaltung und Bildungsbehörden. NGOs, die sich für die Interessenvertretung einsetzen, konzentrierten ihre Bemühungen auf lokale Aktivist\*innen, lokale Unternehmer\*innen, Landwirte und Entscheidungsträger\*innen verschiedener Verwaltungsebenen. Daher wurden zu von NGO's organisierten Studienreisen ins Ausland sehr oft auch Vertreter\*innen staatlicher Behörden eingeladen, was jedoch nicht unbedingt eine Garantie dafür war, dass das Projekt oder die innovativen Praktiken von den Behörden im Bildungswesen oder der lokalen Wirtschaft unterstützt und gefördert wurden.

Bei der Durchführung von Projekten mit Schulen oder anderen Bildungseinrichtungen müssen die NGOs ihre Veranstaltungen mit den höheren Bildungsbehörden auf Bezirksebene abstimmen, Un-



terstützungsschreiben einholen und darauf achten, dass sie das Thema Anti-Atomkraft, welches von den belarussischen Behörden als "heikel" eingestuft wird, nicht thematisieren. (Auf dem belarussischen Territorium ist 1986 72 % des radioaktiven Tschernobyl-Fallouts niedergegangen. 2020 hat das erste AKW in Belarus seinen Betrieb aufgenommen, was große Teile der Bevölkerung sehr kritisch sehen.)

Die Logos spiegeln die Vielfalt der belarussischen Umweltbewegung wieder. Die Organisationen sind nicht für den Inhalt des Artikels verantwortlich.

## Internationale Unterstützung und Zusammenarbeit behindern

Die belarussischen Nichtregierungsorganisationen sind verpflichtet alle internationalen Förderungen bei den staatlichen Behörden als „nicht rückzahlbare ausländische Hilfe“ anzumelden. Um die

**Iryna Sukhij (Ecohome):** Die Finanzierung der Umweltorganisationen in Belarus hing im Wesentlichen von Fördermitteln der EU oder von Stiftungen ab, da es kaum oder keine Unterstützung vom Belarussischen Staat gab. Die Organisationen mussten die Zuschüsse aus dem Ausland registrieren lassen, d.h. sie mussten die Erlaubnis des Staates für die Verwendung der Zuschüsse einholen.

Erlaubnis zu erhalten die Gelder für die entsprechenden Zuschusszwecke zu verwenden, müssen sie eine Zuschussvereinbarung formulieren und übersetzen, sowie ein Unterstützungsschreiben einer staatlichen Stelle (von einem Ministerium oder einem regionalen Exekutivkomitee) einholen, welches sich auf die Zuschussziele bezieht. In diesem Anschreiben muss außerdem erklärt werden, welche wirtschaftlichen Vorteile das Projekt für das jeweilige Gebiet bringen wird. Nach all diesen



Bemühungen mussten die NGOs oft bis zu einem halben Jahr auf die Entscheidung des zuständigen Ministeriums warten und konnten auch dann noch nicht sicher sein, dass die Projekte vom Staat registriert werden würden, was eine Voraussetzung ist, um diese auch durchzuführen.

Darüber hinaus hat der Erlass Nr. 3 "Über ausländische Zuschüsse" vom 25. Mai 2020 viele Bereiche ökologischer Aktivitäten, wie z.B.

die Entwicklung von besonders geschützten Naturgebieten, Umweltschutzaktivitäten, Bildungs- und Forschungsprogramme usw. von der Liste für „zulässige ausländische Zuschüsse“ gestrichen, viele ökologische NGOs an den Rand ihrer Existenz gebracht.

Außerdem weigerten sich mehrere staatliche Stellen in den Jahren 2020-2021 unter verschiedenen Vorwänden, Unterstützungsbriefe bezüglich der Freigabe & Verwendung von Zuschüssen auszustellen, was die Chancen für eine Registrierung des jeweiligen Projektes auf ein Minimum reduzierte.



Die Logos spiegeln die Vielfalt der belarussischen Umweltbewegung wieder. Die Organisationen sind nicht für den Inhalt des Artikels verantwortlich.

## Repressionen gegen die belarussische Umweltbewegung in den Jahren 2020-2021

Im August 2020 gingen Vertreter\*innen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen, zivile Aktivist\*innen und „einfache“ Leute auf die Straße, um ihre Solidarität und ihren kollektiven Widerstand gegen Ungerechtigkeit und Gewalt zu zeigen, die nach den Präsidentschaftswahlen im August 2020 stattfanden. Dutzende von Umweltaktivist\*innen, Journalist\*innen und Expert\*innen wurden im Jahr 2020 unterdrückt und verfolgt. Einige von ihnen wurden verurteilt, wie z. B. Journalist\*innen, nur weil sie ihre Arbeit auf der Straße gemacht haben, andere, weil sie an Massenprotesten mit Anti-Atom-Parolen teilgenommen haben, wieder andere wurden aus staatlichen Bildungseinrichtungen entlassen, weil sie offen über die Verstöße gegen die Menschenrechte und die Rechenschaftspflicht staatlicher Institutionen (SDG 16) gesprochen haben. Seit Oktober 2020 sehen sich viele Aktivist\*innen gezwungen, das Land zu verlassen. Die meisten von ihnen blieben bisher im Exil. Sie bemühen sich auf die Situation in Belarus aufmerksam zu machen, die Protestbewegung in Diaspora zu stärken und die vereinigten demokratischen Kräfte in Belarus bei ihrer Lobbyarbeit zu unterstützen. Im Sommer 2021 begannen die belarussischen Behörden als Reaktion auf die Sanktionen der Euro-

**Iryna Sukhij (Ecohome):** Nach den Ereignissen im August 2020 haben Umweltaktivist\*innen und einige Nichtregierungsorganisationen eine offene Erklärung zu dem systemweiten Kollaps von Politik und Umweltschutz in Belarus abgegeben. Als Zeichen des Protests verweigerten die Organisationen ab da die Zusammenarbeit mit den staatlichen Umweltbehörden, die das herrschende Regime unterstützten und beendeten ihr proaktives Engagement mit ihnen.

päischen Union mit einem verschärften Vorgehen gegen aktive zivilgesellschaftliche Akteure, einschließlich der Umweltorganisationen. Mit Stand vom 12. Oktober 2021 wurden 258 NGOs und Verbände von den staatlichen Behörden liquidiert, bzw. befinden sich aktuell im Liquidationsverfahren. Darunter befinden sich rund 50 ökologische Organisationen, die sich für die Förderung von Nachhaltigkeitswerten in lokalen Gemeinschaften einsetzen. Von diesen Repressionen sind verschiedene Umweltorganisationen betroffen - Tierschutzorganisationen, Radfahrgemeinschaften, Schützer\*innen von Bürgerrechte für eine gesunde Umwelt. Ihr Verschwinden könnte unumkehrbare Folgen für die Umwelt haben und würde den Naturschutz in Belarus um Jahre zurückwerfen.

Gegenwärtig sind die Aktivitäten der Umweltorganisationen in Belarus im Wesentlichen eingefroren. Die Organisationen, die aufgelöst wurden, und diejenigen, die weiter bestehen, tun jedoch ihr Bestes, um ihre Mitarbeiter\*innen zu unterstützen und ihre Arbeit irgendwie fortzuführen: Die Förderung der Umweltbildung auf der Grundlage der Nachhaltigkeitsziele, die

Informierung der Öffentlichkeit über ihr Recht von den Behörden Umweltinformationen zu erhalten, die



Förderung umweltfreundlicher Lebensstile, der Erhalt und Ausbau der Partnerschaften mit NGOs im Ausland usw.

Die belarussischen Umweltaktivist\*innen und Umweltorganisationen brauchen jetzt die Unterstützung und Solidarität der Umweltorganisationen aus dem Ausland!

### **Lassen sie die belarusische Umweltbewegung nicht alleine!**

Wir unterstützen Sie gerne beim Aufbau von Partnerschaften und Kooperationen mit Gleichgesinnten in Belarus. Sobald es geht, wird JANUN eine einwöchige, EU-finanzierte, Studienfahrt für Vertreter\*innen von Umweltorganisationen aus Deutschland nach Belarus anbieten.

Über einen Newsletter halten wir sie gerne auf dem Laufenden.

**JANUN Hannover e.V.** hat einen **Spendenfonds** eingerichtet, um belarusische Umweltprojekte finanziell zu unterstützen. Wir würden uns über ihre Spende freuen.

**JANUN Hannover e.V.**

**IBAN DE02250905000001922815**

**BIC GENODEF1S09**

**Sparda-Bank Hannover eG**

**Stichwort. Umweltprojekte in Belarus**

Spenden an JANUN Hannover e.V. sind steuerlich absetzbar. Eine Spendenquittung wird Ihnen nach Eingang auf unserem Konto ausgestellt, wenn Sie uns ihre Adresse mitteilen.

### **Wir freuen uns über Fragen und Anregungen:**

JANUN Hannover e.V.

Fröberstr.5, 30541 Hannover

Tel: 0511-5909190

E-mail: buero@janun-hannover.de

JANUN Hannover e.V. ist der niedersächsische Dachverband von BUND-Jugend und Naturschutzjugend. Seit 1996 engagieren wir uns auf vielfältige Weise in Belarus.